

## 13. StuPa -Sitzung XXVIII. Amtsperiode am 11.04.2019 im AM 233

### **Anwesende Abgeordnete: (13)**

Links-Grün: Jana Junge, Linus Stampehl, Julia Weyer, Alice Deguelle, Johanna Habenicht, Edgaras Kanschat

RCDS: Konstantin Kellersmann, Marie Luise Klöter, Johannes Siametes

LiCa: Isabella Mensah, Lucas Simon Engelhardt

Fraktionslose: Valerian Steenheuer, Gülten Karakus

### **Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (3)**

Lilian Akhtar Khawari, Federico Masson, Charlotte Hertel

### **Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (1).**

Kasimir Genter

**Tagungsort:** AM 233

**Sitzungsbeginn:** 18:04 Uhr

**Sitzungsende:** 21:45 Uhr

**Protokollant:** Jan Hübbe

Tagesordnung laut Einladung.

### **1. Eröffnung**

Linus eröffnet die Sitzung um 18:04 Uhr.

#### **1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Es sind 11 Abgeordnete anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig. Der Liveticker (Facebook) wird von Alice übernommen, aus technischen Gründen findet keine Liveübertragung per Kamera statt.

#### **1.2 Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. (11/0/0)

### **1.3 Abstimmung des Protokolls der vorherigen Sitzung**

Das Protokoll der 12. Sitzung vom 21.03.2019 wird unter Vorbehalt redaktioneller Änderungen angenommen. (11/0/0)

### **1.4 Bericht des Präsidiums**

Linus berichtet von ca. 60 anwesenden Erstis zur offiziellen Begrüßung durch den AStA und das StuPa. Zum anschließenden „Coffees and Cookies“ seien es noch weniger gewesen. Auch der Initiativenmarkt am 10.04.2019 sei geringer besucht worden als zum WS18/19  
Zwei Mitglieder der Wahlprüfungskommission hätten ihre Tätigkeit aufgegeben, mehr dazu in der nächsten Sitzung.

## **2. Fragestunde für Studierende**

Es sind keine fragenden Studierenden anwesend.

## **3. Berichte**

### **3.1 FSRs**

#### FSR-KuWi

Der FSR-KuWi ist nicht anwesend

#### FSR-Wiwi

Der Sprecher des FSR-WiWi berichtet, dass die Awards über Dozierende in der nächsten Woche geplant seien, die Verkündung der Ergebnisse solle eine Woche später stattfinden.

#### FSR-Jura

Der erste Sprecher des FSR-Jura berichtet über die erfolgreiche Teilnahme beim Initiativenmarkt. Ebenfalls seien die Examensschließfächer neu verteilt.

Eine Abordnung des FSRs werde die „Bundesfachschaftstagung“ der Rechtswissenschaften besuchen, des Weiteren seien neue Ehrenmitglieder ernannt worden.

Der FSR plant eine Veranstaltung mit Frau Müller hierbei handle es sich um einen Ratgeber zum Thema „erfolgreich durch das Jurastudium“. Der FSR Jura plant zudem eine Veranstaltungswoche für Studierende der Rechtswissenschaften.

## **3.2 BrandStuVe**

Siehe Punkt 3.3 HoPo Außen.

## **3.3 AStA**

Drei Mitglieder des AStAs sind anwesend, Sophie wird später hinzukommen.

Es sind noch die Zwischenberichte der Referate Sport, Internationales, Gleichstellung und Soziales offen.

Linus stellt einen TO Antrag auf Verschiebung der Zwischenberichte auf die nächste StuPa Sitzung. Der Antrag wird angenommen. (11/0/0)

Referat HoPo Außen durch Gesche Andert:

Gesche berichtet, dass die sogenannte „51€ Euro Klage“ über die durch das Land Brandenburg verfassungswidrig erhobenen Rückmeldegebühren bis zum Jahr 2009, nun Erfolg vor dem BGH hatte. Es seien auch EUV Studierende betroffen gewesen.

Gesche erklärt, dass in der vergangenen Woche das letzte Mal ein Treffen zum „diversity Audit“ stattgefunden habe, die Verantwortlichen würden ab sofort selbstständig arbeiten.

Der AStA informiere auch über die in naher Zukunft anstehenden Europawahlen. In Zuge dessen sei am 24.04 eine Diskussionsrunde im Stuck geplant. Es sollen weitere folgen und auch in englischer Sprache erfolgen.

Linus erkundigt sich nach der Fernsehaufzeichnung des ZDFs. Laut Gesche war es eine sehr interessante Veranstaltung, die Diskussion im Kreis habe funktioniert und am 25.04.2019 sei eine weitere Aufzeichnung in Berlin geplant.

Laut Gesche sei ein durch die BpB zur Verfügung gestellter Wahl-O-Mat in der Wahlwoche für drei Tage im GD ausgestellt.

Paula ergänzt, dass hierzu Plakate gebastelt werden sollen.

Am vergangenen Freitag habe zudem das Präsidentin-Treffen stattgefunden. Janina erklärt, dass sich die Präsidentin ausdrücklich zum Thema der teilweisen Bibliotheksfinanzierung durch die Studierendenschaft geäußert habe. Es wird kein Geld für die Bibliothek durch den AStA bereitgestellt. Des Weiteren werden spezielle Aufsätze auf den Waschbecken der Toiletten installiert. Hiermit lassen Trinkflaschen einfacher auffüllen. Außerdem sollen die Grünflächen neben dem AM für Sportgeräte gewidmet werden. Das AStA Referat Sport ist hierbei federführend. Es ist zudem ein Aktionstag über sexualisierte Gewalt geplant.

Janina erklärt, dass ein weiteres Gespräch mit der Präsidentin und dem Sprachenzentrum mit den Themenschwerpunkten finanzielle Mittel für Bibliothek und Anpassung der Zeiten den Sprachkurse stattfinden solle. Außerdem habe der AStA erfolgreich an der Erstveranstaltung „Coffee and Cookies“ sowie dem Initiativemarkt teilgenommen. Der AStA Shop hat nun eine neue Shop Mitarbeiterin, eine Zweite ist noch nicht sicher. Es wird ausdrücklich Herrn Linse für die Hilfe beim Umzug des AStA Büros gedankt.

Albena ist nun auch anwesend.

Lucie, AStA Referentin für Sport berichtet, dass die Skireise sehr erfolgreich war, jedoch habe nur eine geringe Anzahl von Studierenden der Viadrina teilgenommen. Für die nächste Skireise sei mehr Werbung auf dem Campus geplant, insbesondere die damit einhergehende Aneignung von Softskills. Im Sprachenzentrum sollen Basketballkörbe aufgestellt werden.

Julia (StuPa Abgeordnete) erkundigt sich nach der Teilnahmemöglichkeit an einem universitären Ruderkurs im laufenden Semester.

Lucie (AStA) weiß dies nicht, es werden jedoch beim Sommerfest Rudergeräte durch den Frankfurter Ruder-Club 1882 e.V. bereitgestellt. Sie erklärt, dass der Verein in der Vergangenheit Probleme mit den AStA gehabt habe, somit sei die Zusammenarbeit aktuell eingestellt, der AStA bemüht sich jedoch um die Wiederaufnahme der Beziehungen. Glücklicherweise sei beim Sommerfest neben den Rudergeräten auch eine Kletterwand, bereitgestellt durch Sportbund Frankfurt (Oder) verfügbar.

Jana erkundigt sich nach der genauen Teilnehmeranzahl der Viadrina Studierenden bei der Skireise. Jana erklärt, dass lediglich vier Viadrina Studierende anwesend waren. Viele Berliner Studierende der HU sowie Dresdner Studierende. Julia nittet um Weiterführung der Skifahrt durch ihre Nachfolge. Auch eine Skifahrt in die Slowakai sei insbesondere aus finanzieller Sicht interessant.

Albena, AStA Referentin für Internationales berichtet im Anschluss über das Barhopping. Trotz Freibiers hätten weniger Teilnehmer als im WS 18/19 das Angebot wahrgenommen, man habe jedoch eine Menge Spaß gehabt.

### **3.4 Senat und Fakultätsräte**

### **3.5 Ausschüsse**

Lediglich Marie ist als Vertreterin des StuPa-Nachhaltigkeitsausschusses anwesend. Sie berichtet, dass sich im Austausch mit der Initiative für Nachhaltigkeit viele gemeinsamen Ziele aufzäten, der StuPa Ausschuss nicht desto trotz mehr universitären Bezug aufweist, die Initiative hingegen sich eher auf allgemeinere Themen zu fokussieren versucht. Beide Organe werden dem gemeinsamen Treffen vom AStA und der Chefin des Studentenwerks Frankfurt (Oder) beiwohnen. Ein weiteres Treffen wird folgen.

Der Ausschuss für Nachhaltigkeit sucht zur Verbesserung der Arbeitsqualität zwei zusätzliche interessierte StuPa Abgeordnete.

Lucie bittet um eine Einladung zum Treffen.

Jana merkt an, dass Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Initiativen aufkommen könnten, da es so scheint, als ob die gleichen Themen parallel bearbeitet werden würden, auch würden mehr Mitglieder im Ausschuss nur etwas nützen, wenn dieser auch entsprechend arbeiten würde. Marie stimmt ihr zu, die studentische Initiative sei jedoch in einem bundesweiten Dachverband organisiert.

Lucie schlägt einen Nachhaltigkeitskurs für die WiWi Fakultät vor. Laut Marie gibt es ein solches Kursangebot bereits, die Initiative wolle zusätzlich Workshops und Plakate zum Thema anbieten. Lucie fordert einen Entwicklungsplan für universitäre Gremien.

Johanna, Mitglied des Hochschulpolitischen Ausschusses berichtet von den Arbeitsergebnissen und entstandenen Ideen.

Demnach solle im Lichte der anstehenden Kommunalwahlen ein Social Media Account durch Gesche erstellt werden. Das StuPa würde Interviews der Kandidaten unterstützen, hierzu wird Paula für die Anfertigung von Plakaten gefragt.

Des Weiteren sei die Idee aufgekommen im Hinblick auf die nächsten Gremienwahlen ein Speeddating für den AStA zu organisieren. Hierbei solle der AStA den Studierenden Rede und Antwort stehen. Auch wäre eine Podiumsdiskussion mit StuPa Mitgliedern denkbar, als Ort käme hierzu das GD Foyer in Frage. Johanna bittet die Abgeordneten um Mitarbeit. Die Podiumsdiskussion solle nach der nächsten StuPa Sitzung am 02.05.2019 stattfinden.

Jana fragt, ob die Podiumsdiskussion auch vom Hochschulpolitischem Ausschuss organisiert werde, insbesondere die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Laut Johanna sei bis jetzt nur grundsätzliches im Rahmen der Ideenfindung geklärt. Sie möchte wissen, ob die StuPa Mitglieder überhaupt Lust hätten. Jana erklärt sich zur Teilnahme bereit und findet den Vorschlag sehr sinnvoll. Sie regt eine Kontaktaufnahme mit Julia vom AStA Referat Hochschulpolitik Innen an.

Fünf StuPa Delegierte melden sich als potenzielle Teilnehmende.

Johanna kündigt die Bekanntgabe des Termins auf der nächsten StuPa Sitzung an. Sie kritisiert die negativen Auswirkungen durch Freischussvergabe bei Jurastudierenden für Gremienarbeit. Somit würde das StuPa unweigerlich schrumpfen.

Laut Linus sei das Problem bekannt, der Rechtsausschuss arbeite an einer Lösung, um Missbrauch zu verhindern.

Sophie, AStA Referentin für Verwaltung berichtet, dass neue Sprechstundenzeiten des AStAs geplant seien. Ende April sei die Frist für Einreichung der Anträge auf Initiativenförderung und das Verwaltungsreferat möchte mehr Schwerpunkte auf das Thema Nachhaltigkeit legen.

## 4. Anträge

### Aktionsplan gegen sexualisierte Gewalt in der Studierendenschaft

Linus fragt, ob die erneute Vorstellung des Aktionsplans gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall.

Konstantin möchte wissen, ob Einzelpunkte abgewählt werden können. Die wird von Linus verneint.

Punkt 1:

„Aufkleber in Toiletten mit Hilfetelefon“ des Aktionsplanes wird angenommen. (12/0/0)

Punkt 2:

„Aushang von „Luisa“ Texten am Ort und bei Veranstaltungen der Studierendenschaft“ des Aktionsplanes wird angenommen. (12/0/0)

Punkt 3:

„Workshops bzw. Schulungen für Gremien“ des Aktionsplanes wird angenommen. (12/0/0)

Punkt 4:

„Aktionswoche gegen sex. Gewalt in der Studierendenschaft“ des Aktionsplanes wird angenommen. (12/0/0)

Punkt 5:

„Aktionstag im Rahmen des Aktionswoche „Gesellschaft macht Geschlecht“ des Aktionsplanes wird angenommen. (12/0/0)

Punkt 6:

„Bewerbung von Broschüren und Webseiten mit Infos zum Thema“ des Aktionsplanes wird angenommen. (12/0/0)

Punkt 7:

„Empowerment Workshop“ des Aktionsplanes wird angenommen. (12/0/0)

Konstantin fragt, ob der unter siebtens abgestimmte Punkt auch für Männer angeboten werden soll. Laut Jana sei dies nicht geplant, jedoch verfügbar.

Der gesamte Aktionsplan wird angenommen. (12/0/0)

## **5. Änderung der Wahlordnung 2. & 3. Lesung**

Linus informiert ausdrücklich, dass die Änderung der Wahlordnung nach der dritten Lesung durch die Rechtsaufsicht legitimiert werden muss.

### **2. Lesung**

Die zweite Lesung findet statt, es gibt keine Fragen.

### **3. Lesung**

Die dritte Lesung findet statt.

Marie bittet um Zustimmung des StuPas.

Konstantin fragt den Rechtsausschuss nach dem genauen Bereich des erwähnten Raumes „Foyer“. Marie erklärt ihm, dass der Begriff Foyer den unteren Teil des Gräfin-Dönhoff Gebäudes beschreibt. Dieser Raum erstreckt sich bis zum ersten Stock, der sogenannten Galerie.

Konstantin äußert ausdrücklich seine Bedenken an dieser Beschreibung.

Lucas merkt an, dass sich diese Regelung potenziell durch stehen auf der ersten Treppenstufe aushebeln ließe.

Marie möchte im Protokoll vermerkt wissen, dass der Begriff Foyer sowohl die abgehenden Treppen als auch Werbung, bzw. hängende Transparente von allen Stockwerken einschließt. Der Begriff bezieht sich im Besonderen auf alle, dem offenen Teil des GD zugewandten Bereiche.

Die Änderung der Wahlordnung wird nicht angenommen. (11/0/1)

Es erfolgt keine Gegenprobe.

Linus zweifelt die Abstimmung wegen fehlender Gegenprobe an.

Die Abstimmung erfolgt erneut.

Die geänderte Wahlordnung wird angenommen. (12/0/0)

Johanna stellt einen GO Antrag auf 2 Minuten Fraktionsbesprechung.

Konstantin fragt nach dem Grund. Johanna möchte sich mit ihrer Fraktion über den nächsten Antrag besprechen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen. (12/0/0)

## 6. Änderung der GO-StuPa (Gleichstellung ohne Quote), 2. & 3. Lesung

### 2. Lesung

Linus zweifelt die Abstimmungsfähigkeit der Zeilen *drei* und *vier* des Antrags an, da diese nicht durch das StuPa beschlossen werden könnten. Lucas stimmt zu und verschiebt zielen.

Dem stimmt Lucas zu und stellt einen Antrag auf Verschiebung der Zeilen *drei* und *vier* in die Antragsbegründung. Linus zeigt sich einverstanden, fordert jedoch, dass ihm der Antrag vor der Abstimmung schriftlich per Mail zugehen möge. Dies wird von Lucas quittiert.

### 3. Lesung

Marie appelliert an die Abgeordneten zur Annahme des Antrags. Die angestrebte Ausgeglichenheit unter den Studierenden würde mehr Effizienz zur Folge habe.

Edgaras zeigt die Konsequenzen auf, er folgert das Wegfallen der Redelisten, sowie eine Bevorzugung der Redebeiträge durch Freundschaften. Marie entgegnet, dass das StuPa nicht größer werden würde und die quotierte Redeliste Themenbezogenheit der Beiträge deutlich erschweren würde. Edgaras stellt klar, dass alle Abgeordneten für ihre Redebeiträge selbst verantwortlich seien.

Konstantin stimmt dem zu, hält das aktuelle Prozedere jedoch für nicht zielführend. Dem pflichtet Lucas bei und unterstreicht die häufigen Unterbrechungen des Diskussionsflusses. Es würden keine extra Anreize zum Redebeitrag benötigt. Dem widerspricht Edgaras, er negiert die angestrebte Änderung und rückt die Entscheidungsfreiheit der Abgeordneten über ihre Redebeiträge in den Mittelpunkt.

Jana fordert zu weniger Wiederholungen auf.

Linus informiert, dass zur erfolgreichen Annahme des Antrags eine zweidrittel Mehrheit in der Abstimmung erforderlich ist.

Der Antrag über die Änderung der GO StuPa „Gleichstellung ohne Quote“ wird in seiner geänderten Fassung abgelehnt. (5/6/1)



## 7. Haushaltsentwurf 2. Lesung

### Linus informiert über die Einzelabstimmung jedes Punktes.

Janina liest jeden Posten einzeln zur Abstimmung vor und erläutert eventuelle Fragen oder Änderungsvorschläge.

Posten 3001 „Wareneinkauf ASTA SHOP ISIC“ über 20.000€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 3150 „Ausgaben Fahrradwerkstatt“ über 0€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4010 „Aufwand AStA“ über 27.720€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4015 „Aufwand AStA Berufene“ über 2.520€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4020 „Beschäftigung AStA Shop“ über 2.200€ wurde einstimmig angenommen. (12/0/0)

Der Posten 4024 „Fahrradwerkstatt“ über 0€ wurde einstimmig angenommen. (12/0/0)

Der Posten 4025 „Beschäftigung StuPa Protokoll“ über 1.750€ wurde einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4030 „Beschäftigung Finanzreferat“ über 38.620€

Lucas wundert sich über die Höhe des Postens.

Janina erklärt ihm, dass soviel eine festangestellte Kraft in Vollzeit kostet.

Der Posten 4030 wird angenommen. (11/0/1)

Linus stellt einen GO Antrag auf Pause nach Abstimmung über Posten 4050. Keine Gegenrede.

Der GO Antrag wird angenommen. (12/0/0)

Der Posten 4040 „Aufwand Wahlleitung + Wahlhelfer\*innen“ über 1.000€ wurde einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4050 „Beschäftigung Reinigungskraft“ über 0€ wurde einstimmig angenommen. (12/0/0)

Die Sitzung wird um 19:22 Uhr unterbrochen.

Die Sitzung wird um 19:47 Uhr fortgesetzt.

Posten 4200 „AStA Büro/Geschäftsbedarf“ über 1.200€ wurde einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4205 „Geschäftsbedarf StuPa“

Lucas fragt was der Posten beschreibt, Linus antwortet ihm, dass es sich um Bürobedarf handele.

Posten 4205 „Geschäftsbedarf StuPa“ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4210 „Reise/Tagungskosten AStA“ über 800€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4211 „Reise/Tagungskosten StuPa“ über 1.500€ wird angenommen. (11/0/1)

Posten 4212 „Reisekosten fzs“ über 0€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4220 „Post, Telefon, Internet, Kosten Website“ über 1.000€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4221 „Wartung, Internetpräsenz“ über 0€.

Marie fragt, weshalb der Posten noch nicht entfernt wurde. Janina sichert die Streichung zu.

Posten 4221 „Wartung, Internetpräsenz“ über 0€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4230 „Energie, Raumkosten“ über 0€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4240 „Rechts- und Beratungskosten“ über 3.000€.

Lucas fragt nach der Zusammensetzung des Postens.

Laut Janina werde das Geld für Rechtsstreitigkeiten vorgehalten.

Posten 4240 „Rechts- und Beratungskosten“ über 3.000€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4260 „Versicherungen“ über 900€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4261 „Beiträge/Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG)“ über 150€ wird angenommen. (11/0/1)

Posten 4270 „FZS“ über 0€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4275/6303 „BrandStuVe“ über 700€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4280 „Kosten des Geldverkehrs“ über 360€ wird angenommen. (11/0/1)

Posten 4300 „Mahngebühren“ über 20€ wird angenommen. (11/0/1)

Posten 4810 „Arbeitsgeräte“ über 1.000€ wird einstimmig angenommen.

Posten 4820 „Möbel“ über 500€

Lucas möchte wissen, ob 500€ ausreichend seien. Laut Janina dient der Posten zur Rücklagenbildung bei anstehenden Möbelbeschaffungen.

Posten 4820 „Möbel“ über 500€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4830 „Reparaturausgaben“ über 300€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 4900 „Rücklage für anstehenden Umzug“ über 2.500€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Die Zweckbindung für Unithea über 4.000€ im Posten 5100 wird auf 5.000€ erhöht. (12/0/0)

Posten 5100 „Projektförderung“ über 30.000 € wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 5300 „International Day/International Night“ über 800€ wird angenommen. (12/0/1)

Johanna fragt, ob es sich hierbei um die Veranstaltung im GD handelt, welche vom AStA organisiert wird. Die Bejaht Janina, es handele sich um die Finanzierung für die von Albena geplante Veranstaltung.

Posten 5500 „Sommerfest“ über 25.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 5800 „Künstlersozialkasse“ über 70€

Marie fragt worum es sich hierbei handelt. Janina erklärt ihr, dass es die Versicherung für die auftretenden Künstler sei.

Posten 5800 „Künstlersozialkasse“ über 70€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 5900 „Mittel für Vernetzung“ über 1.000€

Marie möchte wissen woraus sich der Posten zusammensetzt. Laut Janina werden hiermit ein DJ sowie zwei Fotoautomaten bezahlt.

Posten 5900 „Mittel für Vernetzung“ über 1.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6100 „Referat für Kultur“ über 2.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6200 „Referat Vorsitz“ über 200€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6300 „Referat für Hochschulpolitik (außen) & Städtepolitik“ über 700€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6302 „Festival Contre la Racisme“ über 1.500€

Lucas möchte wissen worum es sich bei dem Posten handelt.

Laut Janina sei der Posten im AStA Antirassismus Referat angesiedelt. Aus den Mitteln würden vier bis fünf Veranstaltung zur Förderung des Antirassismus durchgeführt.

Posten 6302 „Festival Contre la Racisme“ über 1.500 wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6400 „Referat für Sport“ über 800€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6401 „Ruderregatta/Drachenbootrennen“ über 1.000€

Johanna erkundigt sich, ob die Wettbewerbe im letzten Jahr stattgefunden hätten.

Laut Janina sei dies der Fall, jedoch nur das Drachenbootrennen. Durch Komplikationen im AStA Referat Sport habe die Ruderregatta ausfallen müssen.

Valerian möchte wissen wo das bereitgestellte Geld bei der Rückzahlung landet.

Janina erklärt, dass die zurück an die Universität, in deren Rücklagen fließen würde.

Posten 6401 „Ruderregatta/Drachenbootrennen“ über 1.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6402 „Sport- und Gesundheitstag“ über 2.000€

Julia fragt nach dem Grund der Erhöhung des Postens.

Janina erwidert, dass die Summe nun für eine ordentliche Durchführung des Aktionstages dienen solle.

Laut Johanna sei das fzs-Geld hier deutlich besser eingesetzt.

Posten 6402 „Sport- und Gesundheitstag“ über 2.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6403 „Fahrradreparaturstationen“ über 3.000€

Änderungsantrag: Posten 6403 „Fahrradreparaturstationen“ von 3.000€ auf 2.000€ reduzieren

Marie stellt einen Änderungsantrag zur Reduzierung des Postens von 3000€ auf 2000€. Sie hält die Idee für toll, fordert jedoch, dass polnische Studierende ihre Fahrradreparaturstation selbst zahlen.

Janina erwidert, dass diese Station von allen Studierenden genutzt werden könne. Lucas merkt an, dass die Station sich trotzdem auf polnischer Seite befände. Janina erklärt, dass der polnische AStA sehr um die Bereitstellung gebeten habe, besonders sei zu beachten, dass mittlerweile ganze Studiengänge im CP stattfänden. Das CP werde auch in Zukunft immer mehr von der Viadrina genutzt werden.

Edgaras fragt wie oft die Stationen in der Vergangenheit genutzt wurden. Laut Janina sehr ausführlich. Es würden weiterhin Anfragen an den AStA gestellt, welche zurzeit leider negativ beantwortet werden müssten.

Marie stimmt dem Tenor zu und möchte weiterhin den guten Kontakt mit dem CP beibehalten, wollte den Punkt jedoch diskutieren, da es sich um Geld der Studierendenschaft handele.

Valerian möchte wissen, ob die Station einen geschützten Standort hätten und gegen mutwillige Zerstörung sowie Diebstahl geschützt seien. Janina erwidert, dass genau für diese Schutzmaßnahmen ein erheblicher Teil des Postens nötig sei. Es werde das ganze Geld gebraucht, um das Projekt umzusetzen.

Johanna führt an, dass die Reparaturstationen wichtig für die Interkulturalität seien, viele Studierende seien leider viel zu sehr auf ihre eigenen Seiten der Oder fixiert.

Marie zweifelt an, dass die geplanten Stationen ein ausschlaggebender Punkt seien.

Johanna erwidert, dass eine Reparaturstation auf polnischer Seite deutlich praktischer für viele im nördlichen Teil Frankfurts wohnende Studierende sei. Sie ruft auf sich den Namen der Universität [EUROPA] zu besinnen sie führt den Magisterstudiengang „Deutsch-Polnisches Recht“ als Positivbeispiel an. Auch würden die Stationen eine gelungene Möglichkeit zur Vernetzung darstellen.

Marie pflichtet dem bei, die Station auf polnischer Seite solle dann aber auch von polnischen Studierenden finanziert werden. Dies verstehe sie als Anregung.

Johanna erklärt, dass die polnischen Studierenden leider nur über ein sehr geringes Budget verfügen würden. Sie könnten ihr Sommerfest nicht ganz bezahlen und der AStA würde keine Aufwandsentschädigung erhalten.

Laut Janina werde das CP von allen Studierenden gleichermaßen benutzt. Sophie sieht in der Umsetzung des Projekts ein Zeichen an die Hochschulleitung.

Änderungsantrag: Posten 6403 „Fahrradreparaturstationen“ von 3.000€ auf 2.000€ reduzieren wird abgelehnt. (4/7/2)

Posten 6403 „Fahrradreparaturstationen“ über 3.000€ wird angenommen. (11/1/1)

Posten 6500 „Referat für Hochschulpolitik (innen)“ über 800€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Julia (StuPa) möchte wissen, weshalb nun 100€ mehr im Posten kalkuliert sind.  
Janina antwortet das der Topf laut Julia (AStA) früher höher war und später gekürzt wurde.

Posten 6501 „Gremienschulung“ über 200€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6502 „Wahlen/Tombola“ über 800€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6600 „Referat für Finanzen“ über 700€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6700 „Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Design“ über 400€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6720 „Druckkosten“ über 2.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6800 „Referat für Verwaltung“ über 100€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6900 „Referat für Gleichstellung und Soziales“ über 1.500€

Lucas fragt nach der dem Grund der Erhöhung des Topfes.

Janina erklärt, dass der Topf in der Vergangenheit bereits gekürzt wurde. Nun würden monatliche Filmabende hinzukommen. Sie habe seine Fragen hierzu bereits schriftlich beantwortet. Die Lizenzkosten für öffentliche Filmvorführungen würden den größten Teil der Kosten ausmachen.

Lucas stellt einen Änderungsantrag auf Reduzierung des Postens 6900 von 1500€ auf 1000€.

Jana bittet um Ausführungen zu seinem Antrag.

Lucas erläutert, dass er den Grund der Erhöhung nicht erkennen könnte.

Janina erwidert, dass Alexander, AStA Referent für Gleichstellung und Soziales sehr viele Veranstaltungen durchführen würde.

Johanna pflichtet dem bei und erklärt, dass die Anzahl der Veranstaltungen zugenommen habe, zudem sei es eine Chance für den AStA Referenten für Gleichstellung und Soziales.

Lucas zeigt sich verwundert über die Ausführungen, laut ihm seien doch schon andere Veranstaltungen dieses AStA Referats von der Uni getragen worden. Janina klärt auf, dass es sich hierbei um die Geschlechter Wochen handelte. Johanna ergänzt, dass diverse regelmäßig stattfindende Veranstaltungen des Referats bereits aufgrund Geldmangels eingestellt werden mussten.

Konstantin erkundigt sich nach den Folgen einer Ablehnung des Haushalts.

Laut Janina müsste das komplette Prozedere wiederholt werden, alle Lesungen abermals durchgeführt werden und sie den aktuellen Jahreshaushalt unter Vorbehalt weiterführen.

Johanna macht auf die vielen gestrichenen Punkte aufmerksam, welche offiziell nicht einmal mehr existieren.

Lucas erklärt, dass bei zu vielen nicht mehr vertretbaren Punkten der Haushalt durch LiCa abgelehnt werden müsse.

Janina appelliert an den gemeinen Menschenverstand und hebt die bis zu 13.000€ Einsparungen des neuen Haushalts hervor.

Der Änderungsantrag: Posten 6900 „Referat für Gleichstellung und Soziales“ von 1.500€ auf 1.000€ zu reduzieren wird abgelehnt. (5/5/3)

Posten 6900 „Referat für Gleichstellung und Soziales“ über 1.500€ wird angenommen. (8/2/3)

Posten 6902 „Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie“ über 1.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6903 „Referat für Antirassistische Arbeit“ über 900€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 6904 „Maßnahmen zur Fortbildung“ über 500€

Marie interessiert sich für die genaue Bedeutung des Topfes. Janina erklärt, dass es sich hierbei um die Möglichkeit des AStAs an Workshops teilzunehmen handele. Dies musste leider in die Referatstöpfe umgelagert werden. Es handele sich z.B. um Antirassismus Workshops, aber auch das Erlernen von Studierendenberatung.

Posten 6904 „Maßnahmen zur Fortbildung“ über 500€ wird angenommen. (11/0/1)

Posten 7000 „Referat für Deutsch-Polnisches, Internationales und Sprachen“ über 500€ wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

Posten 7100 „FSR WiWi“ über 1.700€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Marie möchte wissen, ob sich die Fachschaftsräte über etwaige zu geringe finanzielle Mittel beschwert haben. Janina verneint dies und weist darauf hin, dass der FSR KuWi zwei Erstwochen pro Jahr veranstalten müsse.

Valerian erkundigt sich nach der Ausschöpfung der Töpfe der FSRs.

Janina erläutert zum Stand 07.04.19:

FSR WiWi 600€

FSR KuWi 900€

FSR Jura 500€

Des Weiteren würden Rechnungen der KuWi Erstiwoche in Höhe von ca. 250€ folgen.

Marie merkt an, dass der der FSR KuWi und WiWi nichtmal die Hälfte ihres Etats verbraucht haben. Johanna klärt auf, dass die FSRs i.d.R bis zur Mitte oder dem Ende des Sommersemesters ihre Ausgaben geringhalten, um einen Puffer für spätere Veranstaltungen zu haben.

Marie erkundigt sich nach dem endgültig übrigen Geld der letzten Legislatur der FSRs.

Janina erläutert:

FSR WiWi 200€

FSR KuWi 600€

FSR Jura 130€

Sprachenbeirat 9,75€ (mittlerweile aufgelöst)

Posten 7200 „FSR KUWI“ über 2.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 7300 „FSR JURA“ über 1.700€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 7400 „Sprachenbeirat“ über 0€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 7500 „Erstifahrt“ über 2.000€

Marie möchte wissen wie viel des Geldes für die Organisation und wie viel für die Betreuer aufgewendet wurde.

Laut Janina würden die Betreuer zur Hälfte aus den FSR Töpfen bezuschusst.

Johanna fragt, ob etwas übriggeblieben sei, sie fragt sich weshalb FSR Töpfe für Betreuer aufgewendet werden. Laut Janina sei dies speziell ein Phänomen des FSR Jura und deren Ehrenmitglieder. Die Abrechnung des FSRs sei auch ihr nicht ganz verständlich.

Johanna hält diese Praxis speziell unter Bezugnahme auf die die Vorwürfe einer Vergewaltigung, sowie den Ablauf der letzten Erstifahrt für nicht tragbar.

Konstantin sieht ein Versagen der Betreuer nicht als nachträglichen Grund zur Kürzung eines Etats.

Posten 7500 „Erstifahrt“ über 2.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 8100 „Semesterticket“ über 5.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)



Posten 8102 „USC e.V.“ über 8.000€

Marie erkundigt sich nach der Nutzung des Angebots durch Studierende.

Janina erklärt, dass der Topf zur Ausbildung von Trainern dient, das Verhältnis der teilnehmenden Studis sei ausgeglichen.

Posten 8102 „USC e.V.“ über 8.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 8200 „Initiativförderung StuPa“ über 15.000€ wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 8300 „Studentischer Freiraum Stuck e.V.“ über 3.000€

Marie fragt, ob 3000€ nicht zu viel für das Stuck seien, dies besonders betrachtet unter dem Gesichtspunkt der Projektförderung. Sie fragt, auf wie viel des StuPa vor Stellung eines Änderungsantrages den Topf senken würde.

Janina bittet um klare Unterscheidung zwischen Projektförderung und Initiativhaushalt. Der Initiativhaushalt biete Raum für fortkaufende Kosten, die Projektförderung sei nur für „Projekte“. Sie führt weiter aus, dass das Stuck nicht dazu in der Lage wäre seine Kosten selbst zu fördern es sei noch nicht ganz ausbalanciert. Es läge noch keine Betriebskostenabrechnung vor.

Lucas ist verwundert über den Ausdruck „ausbalanciert“. Er fragt zudem, ob das Stuck allein vom StuPa getragen werde. Janina erwidert, dass der nicht gewinnorientierte Verein noch nicht lange bestehe, es müsse noch abgewartet werden bevor sich ein Urteil über die Wirtschaftlichkeit schließen ließe.

Marie bittet um eine extra Initiativförderung, welche durch das Stuck beantragt werden solle. Das Stuck sei dem StuPa gegenüber Rechenschaft schuldig und müsse mehr Präsenz im StuPa zeigen. Aus diesem Grund seien 2000€ zur Projektförderung völlig ausreichend, ein entsprechender Antrag könne ohne Probleme gestellt werden. Lucas pflichtet dem bei und betont das unfaire Verhältnis anderen Initiativen gegenüber.

Laut Jana habe ich das Stuck mit der VCG abgesprochen, die Förderung solle ohnehin perspektivisch abnehmen. Da das Stuck erst im letzten Jahr aus dem StuPa heraus entstehen konnte, würde das jetzigen Kürzen auf 2000€ einem in den Rücken fallen gleichstehen.

Lucas negiert das in den Rücken fallen, es handele sich lediglich darum die Kontrolle zu behalten. Eine Initiativförderung sei weiterhin möglich. Dem schließt sich Konstantin an.

Johanna erläutert, dass Unternehmen i.d.R in den ersten zwei bis fünf Jahren im Minus laufen würden. Eine Kürzung auf 1500€ sei deutlich zu viel. Sie pflichtet bei, dass das Stuck auf Kontaktierungsversuche seitens des StuPa´s hätte Antworten sollen, vom StuPa gingen jedoch

auch keine weiteren Kontaktierungsversuche aus. Somit würde eine Kürzung in jedem Fall ein Abwenden von der Studierendenschaft darstellen.

Lucas erkundigt sich wie viel von der gesamten Initiativenförderung (15000€) verbraucht wurde.

Laut Janina stehe dies noch nicht genau fest, da die Abrechnung erst später kommen werde. Eine so große Kürzung wäre aber in jedem Falle ein vor den Kopf stoßen. Sie schließt sich an, dass geförderte Initiativen öfter im StuPa erscheinen sollten. Die Entscheidung über das Stuck solle jedoch nicht ohne deren Anwesenheit fallen.

Marie weißt ausdrücklich darauf hin, dass sie trotz ihrer ehemaligen Mitgliedschaft im Stuck keine persönlichen Angriffe erwägt. Sie erinnert sich, dass im letzten Jahr bereits perspektivisch eine Förderung von 2000€ geplant war und die Kürzung somit nicht problematisch. Sie fordert keinen Zwang zur regelmäßigen Anwesenheit von Initiativen im StuPa, jedoch hätte sie dies vom Stuck aus Freundlichkeit erwartet.

Marie stellt einen Änderungsantrag den Posten 8300 „Studentischer Freiraum Stuck e.V.“ von 3.000€ auf 2.000€ zu reduzieren.

Valerian merkt an, dass jede Initiative nur anwesend sei, um sich ihr Geld zu sichern. Dem schließt sich Johanna an. Zur Gründung des Stucks sei Selbstverständlichkeit gegeben. Da die weiteren Pläne des Stucks nicht klar sind, sei eine Kürzung unqualifiziert. Auch wäre es nicht sehr sinnvoll das Stuck an einer Planung von vor einem Jahr, ohne jegliche Betriebserfahrung, festhalten zu wollen. Des Weiteren versteht sie nicht, weshalb Geld für studentischen Freiraum gestrichen werden solle.

Alice erzählt von ihren Erfahrungen mit dem Aufbau eines Jugendclubs in Berlin. Trotz zehn prozentigen finanziellen Puffers des Clubs, habe man das Projekt nach einer Kürzung um zwanzig Prozent, einstellen müssen.

Janina berichtet, dass sie aktuell von Adrian per WhatsApp über die Pläne des Stucks erfahren habe. Demnach seien einige Investitionen geplant. Diese würden die Tontechnik sowie die Außenbereiche für den Sommer betreffen die Zukunft des Projekts wäre sehr fragwürdig. Laut Janina würde das Geld dann im Initiativentopf fehlen. Sie könnte einen gegenseitigen Informationsaustausch durch Absprache anregen.

Marie fragt, ob sich nach drei Wochen Aushangzeit zurück in die zweite Lesung springen ließe. Sie betont, dass sie dem Stuck keineswegs schaden oder es gar zerstören möchte.

Dies ist laut Linus sowohl zeitlich als auch rechtlich nicht möglich. Die Aushangzeit dient lediglich der Rechtsaufsicht.

Johanna glaubt Marie, dass sie das Stuck nicht zugrunde lassen gehen will, fordert jedoch ein Jahr Chance für das Stuck. Auch einer Bringpflicht steht sie positiv gegenüber.

Der Änderungsantrag: Posten 8300 „Studentischer Freiraum Stuck e.V.“ von 3.000€ auf 2.000€ zu reduzieren wurde abgelehnt. (3/6/4)

Posten 8300 „Studentischer Freiraum Stuck e.V.“ über 3.000€ wurde angenommen. (11/1/1)  
Posten 8.400 „Kinderbegrüßungsgeld“ über 1.500€

Marie erläutert ihre Idee den „Begrüßungsgeld“ von 2000€ auf 1500€ zu senken. Sie fordert mehr Werbung, glaubt aber trotz dessen nicht an eine Vervierfachung der Nutzerinnen. Eine Kürzung an vielen hohen Töpfen würden sich lohnen, sie möchte für studierende Eltern keine Möglichkeiten abschneiden, die hohe Summe sei aber aufgrund der geringen Inanspruchnahme nicht gerechtfertigt.

Johanna stellt einen Änderungsantrag zu Posten 8400, das „Kinderbegrüßungsgeld“ von 2.000€ auf 1.500€ zu reduzieren.

Des Weiteren strebt sie an die Universität für die Erhöhung des Begrüßungsgeldes zu überzeugen.

Laut Janina machen die Reduzierung des Postens um 500 Euro lediglich einen Betrag von 0,03 Cent pro Studierenden aus. Sie bittet ausdrücklich um mehr Werbung.

Marie stellt einen Änderungsantrag zu Posten 8400 „Begrüßungsgeld“ auf „Kinderbegrüßung“ umzubenennen.

Der Antrag wird angenommen. (13/0/0)

Änderungsantrag: Posten 8400 „Kinderbegrüßungsgeld“ von 2.000€ auf 1.500€ zu reduzieren wurde angenommen, in diesem Sinne auch Posten 8400 in seiner Gesamtheit (10/1/2)

Posten 8600 „Studierendenmeile“ über 0€ wurde einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 8900 „Campus Office“ über 0€ wurde einstimmig angenommen. (13/0/0)

Posten 9107 „Periodenfremde Ausgaben“ über 18.042€ wurde einstimmig angenommen. (13/0/0)

Linus informiert, dass nun jeder Posten abgestimmt wurde.

Der Haushaltentwurf wird nun 3 Wochen lang ausgehangen.

## **Die 2. Lesung ist beendet.**

Janina merkt an, dass sie nicht das Gefühl habe, dass der Haushalt angenommen werde. Sie fragt, ob Redebedarf bestünde.

Johanna schlägt ein offenes Stimmungsbild vor. Dies wird von den anderen Abgeordneten abgelehnt.

Johanna erklärt, dass nun die Zeit zum Reden sein könne, nach der dritten Lesung bestünde keinerlei Möglichkeit zur Änderung. Mit dem jetzigen Haushalt würden alle Posten aktiv

bleiben und der Studierendenschaft würden Ersparnisse in Höhe von mehr als 10.000€ entgehen.

Marie fragt, weshalb das StuPa sich selbst an Posten in Höhe von 500€ aufhängen würde. Es erscheint ihr, als werde stets und aus Prinzip gegen den RCDS/LiCa abgestimmt. Sie fragt sich weshalb die anderen Abgeordneten so wenig Nachfragen stellen würden, ob der Haushalt perfekt sei.

Jana klärt auf, dass sie alle ihre Fragen auf der letzten Sitzung stellen konnte. Sie sei mit dem Haushaltsentwurf zufrieden und konnte alle Unklarheiten durch Vorarbeit aus dem Weg räumen. Dem schließen sich Alice und Johanna an. Diverse Einsparungen hätten positiv auf den Haushalt gewirkt.

Johanna fragt, ob ihre Fragen nicht aufgefallen seien. Sie habe den Eindruck, dass ihnen die gleichen Posten, jedoch aus unterschiedlichen Perspektiven wichtig sein. Die Erklärungen von Janina waren ihr stets ausreichend, zudem setzt sie ihr Vertrauen in die Viadrina, die Studierendenschaft, den AStA sowie die Gremien.

Lucas wundert sich über den hohen Posten 4030 für die AStA Mitarbeiterin im Finanzreferat.

Janina erklärt ihm, dass Gabi seit 14 Jahren für den AStA in einer vollzeitstelle arbeite. Durch ihre Erfahrung und ihr umfangreiches Wissen über alle wichtigen Belange sei die unverzichtbar für den AStA und die Studierendenschaft. Sie führe das Buchungssystem, das Archiv sowie die Verbindungen zur Rentenkasse allein. Ihre aufopferungsvolle und versierte Arbeit habe dem AStA schon viele Male aus der Bredouille geholfen. Sie ist die gute Seele des AStAs.

Lucas würde Gabi gerne im StuPa vorstellig sehen, er fordert eine Rechtfertigung durch sie.

Dem stimmt Janina vorbehaltlos zu, selbstverständlich sei dies angebracht nach 14 Jahren Zusammenarbeit.

ie Uhrzeit würde bestimmt auch überhaupt kein Problem darstellen.

Lucas hat ebenfalls das Gefühl, dass sie die Tätigkeiten von Gabi und des Steuerberaters überschneiden würden, er stehe dem kritisch gegenüber.

Dies verneint Janina, laut ihr sei ein externer Berater zwingend notwendig.

Edgaras betont nochmals ausdrücklich den Nutzen durch Gabi für die gesamte Studierendenschaft. Sie arbeite z.B. alle neuen Referenten ein.

Linus schließt TO Punkt 7.

Er merkt an, dass bei Ablehnung des Haushalts ein Schaden für alle entstehen würde.

## **8. Sonstiges**

Jana fragt Marie, weshalb in der Mensa lediglich drei Essen angeboten werden. Laut Marie sei dies auf einen technischen Defekt zurückzuführen.

Konstantin erklärt, dass sich der Finanzausschuss noch nicht getroffen habe und dringend weitere Mitglieder suche.

Linus erklärt sich bereit und es wird ein Treffen zu zweit vereinbart.

Linus terminiert den Sitzungskalender.

02.05. 18:00 Uhr

16.05. 18:00 Uhr

06.06.18:00 Uhr

27.06. 18:00 Uhr

Linus schließt die Sitzung um 21:45 Uhr